

Waldverein markiert seit 120 Jahren Wege

Der Max-Schultze-Steig stand am Anfang der Entwicklung – Aktive Mitglieder werden dringend gesucht

Von Andrea Leopold

Landkreis. Manch wertvolle Aufgabe für die Gemeinschaft findet im Verborgenen statt, hat ihren Ursprung im Unbekannten und wird von den Zeitgenossen nicht so richtig wahrgenommen. Ein solcher Fall ist die Arbeit des Waldvereins e. V. Regensburg. Bereits seit 1902 betreut, pflegt und markiert er im Umland von Regensburg und bis weit in die angrenzenden Landkreise hinein ca. 220 Strecken- und Rundwanderwege mit einer Gesamtlänge von ca. 1500 Kilometern.

Die „Wegemarkierer“ arbeiten ehrenamtlich, um alle notwendigen Arbeiten für die Wanderinfrastruktur in dieser Region fachgerecht zu erfüllen. Vor ein paar Wochen wurde nun dem Waldverein im Zuge der Gespräche um die MTB-Problematik vom Naherholungsverein die sehr gute Frage gestellt: „Wer gab Euch eigentlich den Auftrag, Wanderwege zu markieren?“

Zündimpuls für Tourismus

Eine Frage, die den Vorstand ins Grübeln brachte. „Da waren Forschergeist und ein Rückblick in unsere Chronik nötig, um auf diese Frage antworten zu können“, sagt Wolf Rüdiger Reiserer, Vorstand des Waldvereins. Er musste auf die kulturellen und industriellen Entwicklungen bis zum letzten Drittel des 19. Jahrhunderts im Raum zurückgreifen.

Im Zuge der Industrialisierung Mitteleuropas wurde der Wunsch, sich den Belastungen der neuen Arbeits- und Lebensbedingungen zu entziehen und die verloren geglaubte Natur zurückzugewinnen, immer drängender. Er mündete unter anderem in der Gründung von Gebirgs-, Wander- und Verschönerungsvereinen.



Viel Arbeit macht sich der Waldverein mit den Schildern und den Markierungen für Wanderwege im Landkreis. Foto: Wolf Rüdiger Reiserer

Der Waldverein Regensburg e. V. gründete sich 1902 genau in dieser Zeit. Dort liegt auch der Zündimpuls für den Tourismus. Jedoch brachte ein guter alter Bekannter unserer Region, der Oberbaurat Max Schultze, letztlich den Anstoß für die Aneignung der Waldwege. „Er war auch Mitglied im Waldverein und hat diese Felsen bei Sinzing Anfang des 20. Jahrhunderts gekauft, bevor dieser als Steinbruch genutzt werden konnte. Damals weide-

ten dort Kühe, Schafe und Ziegen auf der Trockenwiese. Er hat uns animiert, dort und am Hanslberg ein Grundstück zu kaufen.“

Der Waldverein fing an, den Max-Schultze-Steig zu markieren, stellte Bänke und Geländer auf. Die Pioniere begannen Wege anzulegen, Tourismusverbände entstanden. „Das waren Menschen, die die Natur geliebt haben“, weiß der Vorstand. Schon ein Jahr nach seiner Gründung wurde der erste

Wanderführer in die Umgegend von Regensburg herausgegeben.

In seiner 120-jährigen Geschichte ist der Verein gerade dabei, die zwölfte Auflage des Wanderführers aufzulegen. „In letzter Zeit schießen Reise- und Wanderführer über alle Wanderregionen in Bayern wie Pilze aus dem Boden. Die Reise-schriftsteller dieser Bücher machen sich sicherlich keine Gedanken darüber, wer das großartige Wanderwegenetz ange-

legt, unterhält und markiert“, sagt Reiserer. „Uns ist nichts bekannt, dass sich bis heute einer dieser Personen bei einem Gebiets-, Wald- oder Wanderverein in irgendeiner Weise bedankt hat.“

Die fünf Burgensteige mit einem Wegenetz von mehr als 200 Wanderkilometern mitten im Herzen Bayerns und allein sieben Fernwanderwege – Jakobs-Weg, Donau-Panorama-Weg, Europäischer Fernwanderweg E8, Wolfgang-Weg, Main-Donau-Weg, Oberpfalz-Weg und Kötztinger-Weg – führen durch Regensburg oder tangieren die Stadt.

Weniger Ehrenamtliche

Oft haben die fleißigen Wegemarkierer mit Unbill zu kämpfen: „Manchmal ist es einfach das Wetter, die saisonalen Stürme mit Hagel und Starkregen, die durch unsere Wälder wüten und Bäume und damit auch Weghinweisschilder zerstören. Manchmal sind es auch Souvenirjäger, die Schilder abschrauben und mitnehmen, aber es gibt auch solche, die nur auf Zerstörung aus sind und die Schilder ein paar Meter weiter wegwerfen.“ Dies sei eher einfältig und vor allem ärgerlich.

Und die Zahl der Ehrenamtlichen geht zurück. Viele, die sich lange Zeit engagiert haben, sind in die Jahre gekommen. Der Waldverein sucht deshalb dringend aktive oder fördernde Mitglieder, die die ehrenamtliche Arbeit draußen in der Natur unterstützen. Das kann entweder eine Wegepatenschaft für einen Wanderweg sein oder auch die Tätigkeit als Markierer.

Wer mehr über den Verein und seine Arbeit wissen will, unter www.waldverein-regensburg.de oder auf Instagram unter #waldverein gibt es viele Informationen.